



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christel Aschmoneit-Lücke (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Girls' Day

Vorbemerkung:

Am 25.04.2002 fand der erste landesweite Girls Day statt. Unternehmen konnten Schülerinnen ab der achten Klasse zu einem Schnuppertag einladen (Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, 04/2002, S. 5).

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Unternehmen haben sich beim Girls Day engagiert, und welchen Branchen gehörten diese Unternehmen an?

Es haben sich in Schleswig-Holstein 32 Unternehmen aus der Technologiebranche sowie 20 Behörden und Bildungseinrichtungen mit mehr als 700 Angeboten für Mädchen beteiligt.

2. Wie viele Schülerinnen beantragten, für die Teilnahme am Girls Day vom Schulunterricht freigestellt zu werden?

Die Frage kann nicht beantwortet werden, weil dazu keine Daten erhoben wurden.

3. Wie viel Schülerinnen wurden tatsächlich freigestellt?

Siehe Antwort zu Frage 2

4. Wie vielen Schülerinnen wurden die Freistellung versagt, und was waren die Gründe?

Siehe Antwort zu Frage 2

5. Mit welchen Maßnahmen hat die Landesregierung das Projekt Girls Day zusätzlich zur Freistellung vom Unterricht unterstützt?

Die Landesregierung hat den Girl's Day 2002 durch Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Beratungs- und andere Serviceleistungen insbesondere vor allem gegenüber Unternehmen, Schulen, Eltern und teilnahmewillige Mädchen unterstützt. Besonders hervorzuheben ist dabei die enge Kooperation mit der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern Schleswig-Holstein (VIHK), in deren Rahmen in der Privatwirtschaft gezielt für den Girl's Day geworben wurde.

Ferner hat sich das Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie selbst am Girl's Day beteiligt und vier Mädchen die Möglichkeit geboten, Einblick in seine Arbeit zu erhalten.

Auf den Girl's Day wurde im Nachrichtenblatt 2002, Seite 68 f, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur hingewiesen. Die teilnehmenden Schulen wurden in dem Zusammenhang gebeten, für eine fachgerechte Vor- und Nachbereitung zu sorgen. Darüber hinaus wurde die Adresse des Kompetenzzentrums „Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie“ genannt, die kostenlose Informationsmaterialien, Organisationshilfen und Leitfäden für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen anboten.

6. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung aus der Veranstaltung gezogen, und wie bewertet die Landesregierung den Girls Day auf der Grundlage dieser Erkenntnisse?

Das rege öffentliche Interesse am Girl's Day, das sich in den zahlreichen beim Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie eingegangenen Anfragen spiegelte, die vielfältigen Angebote der Unternehmen, die große Teilnahmebereitschaft der Mädchen und die positive Darstellung in der Presse machen deutlich, dass der Girl's Day die schulischen Maßnahmen zur Berufsvorbereitung in sinnvoller Weise ergänzt. Auch die beteiligten Unternehmen haben nach dem Ergebnis einer Kurzumfrage der Industrie- und Handelskammer zu Kiel eine positive Bilanz gezogen. 49 % der Unternehmen erhoffen sich von diesem Tag eine Steigerung des Frauenanteils in den Ausbildungsberufen. 79 % der befragten Unternehmen kündigten deshalb schon heute eine erneute Beteiligung am Girl's Day im nächsten Jahr an.

Die Landesregierung plant daher den Girl's Day auch im Jahre 2003 zu unterstützen.